Der Gesellschafter

Heute Sportrundschau

Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feierstunden" „Unsere Heimat". ... vom Tage".

Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage „Haus-, Garten- und Landwirtschaft"

Bezugspreis ... einschl. Trägerlohn ℳ 1.50 ... Einzelnummer 10 Pfennig. Erscheint an jedem Werktage • Verbreitetste Zeitung im Oberamts-Bezirk • Schriftleitung, Druck und Verlag von G. W. Zaiser (Inh. Karl Zaiser) Nagold, Marktstraße 14

106 Nagolder Tagblatt Jahre

Anzeigenpreise: 1spaltige Borgis-Zeile oder deren Raum 20 ₰, Familien-Anzeigen 15 ₰, Reklamezeile 60 ₰, Sammel-Anzeigen 50% Aufschlag • Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefon. Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postsch.-Kto. Stuttgart 5113

Nr. 219 | Gegründet 1827 | Montag, den 19. September 1932 | Fernsprecher Nr. 29 | 106. Jahrgang

Tagesspiegel

Der Reichspräsident hat am Samstag den Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft empfangen. Wie verlautet, hat der Minister über die geplante Kontingentierung der Einfuhr landwirtschaftlicher Erzeugnisse berichtet. Der Minister wird das landwirtschaftliche Programm der Reichsregierung auf der Vollversammlung des Bayerischen Landwirtschaftsrats in München am 26. September in einer Rede, die auf sämtliche deutsche Sender übertragen wird, bekanntgeben.

An den Anschlagssäulen in Berlin wurde am Samstag zur Gründung einer sogenannten Präsidialpartei aufgefordert. Die Reichsregierung erklärt amtlich, daß sie mit dieser Partei nichts zu tun habe.

Halbamtlich wird erklärt, die Zinssenkung sei ein wesentlicher Bestandteil der Ankurbelung der deutschen Wirtschaft. Nun bestimme allerdings § 29 des Bankgesetzes, das ohne Zustimmung der BIZ. nicht geändert werden darf, daß der Reichsbankdiskont nicht unter 5 v. H. gesenkt werden dürfe, solange die Golddeckung der Reichsbanknoten unter 40 v. H. (gegenwärtig etwa 25 v. H.) liege. Diese Bestimmung passe heute nicht mehr, die Reichsregierung habe daher bei der BIZ. eine entsprechende Aenderung beantragt. Man sehe daher der BIZ.-Konferenz, die am 19. d. M. über den Antrag entscheiden werde, mit Spannung entgegen.

Die französische Kammer hat den Gesetzentwurf betr. Umwandlung der Renten mit 540 gegen 48 Stimmen angenommen.

Die polnische Regierung ersucht die Regierung in Washington um Stundung der am 15. Dezember fälligen Halbjahreszahlung von 1,37 Mill. Dollar der Schulden an Amerika.

Das Abgeordnetenhaus von Argentinien hat den Gesetzentwurf, der den Frauen das Wahlrecht verleiht, angenommen.

Die chinesische Regierung hat die Einberufung einer Sondertagung des Völkerbunds wegen des von Frankreich unterstützten Vorgehens Japans in der Mandschurei gefordert. Ferner soll beschlossen worden sein, die Mandschurei mit Waffengewalt zurückzuerobern; das chinesische Heer soll durch die Generale Feng und Jensschan befehligt werden. Die Boykottbewegung gegen Japan nimmt wieder scharfe Formen an.

Förderung des Kredits

Finanzierungsinstitut und Tilgungskasse

Berlin, 18. Sept. Angesichts der erhöhten Kreditanforderungen, die das Wirtschaftsprogramm der Reichsregierung bei der zu erwartenden Belebung der Erzeugung an die Banken stellen wird, ist laut Voss. Zeitg. beabsichtigt, eine „Verordnung zur Förderung des gewerblichen Kredits" zu erlassen, die in kurzer Zeit veröffentlicht und unmittelbar darauf in Kraft gesetzt werden soll. Ihr wesentlichstes Ziel soll dahingehen, die Bewegungsfreiheit der Banken zu verstärken, damit sie sich ohne übertriebene Hemmungen in den Dienst der Ankurbelung stellen können.

Man hält es, so schreibt das Blatt, für notwendig, den Banken eine Liquiditätshilfe zu gewähren, damit sie sich den möglicherweise an sie herantretenden, wirtschaftlich durchaus gesunden Kreditgesuchen gegenüber nicht aus Kassensorgen zu verschließen brauchen. Es wird ihnen die Möglichkeit gegeben, festgefrorene, aber in ihrer Sicherheit einwandfreie Schuldner, die ihre Bankschuld lediglich infolge der Zerrüttung des Kapitalmarktes nicht durch die Ausgabe von Aktien oder Schuldverschreibungen haben ablösen können, in eine neu zu gründende Gesellschaft, das „Industrie-Finanzierungsinstitut", einzubringen. Dieses Institut wird voraussichtlich ein Aktienkapital von 30 Millionen Mark haben, an dessen Zeichnung sich die Banken beteiligen, die von der Einrichtung überhaupt Gebrauch zu machen wünschen.

Unabhängig von der Gründung des Industrie-Finanzierungsinstituts sieht die Verordnung zur Förderung des gewerblichen Kredits noch die Errichtung einer Tilgungskasse vor. Diese Kasse soll als Auffangorganisation für sanierungsreife Schuldner und abschreibungsbedürftige Wertpapiere (Aktien) der Banken tätig sein.

Polen gegen Danzig

Der polnische Kampf um die wirtschaftliche Unterwerfung Danzigs als Stufe auf dem Weg zur politischen Unterwerfung scheint in einen neuen Stand getreten zu sein. Während Polen bisher die vertraglich gewährleisteten wirtschaftlichen Sonderrechte Danzigs zwar tatsächlich mit Füßen trat, bestritt es doch gleichzeitig vor der Oeffentlichkeit und vor den internationalen Instanzen diese gesetzwidrigen Handlungen oder bemühte sich, ihre Vereinbarkeit mit den geltenden Verträgen nachzuweisen. Jetzt aber hat die polnische Regierung die Maske abgeworfen und Danzig eine Note überreicht, die unter dem Deckmantel einer Abänderung des Danzig-polnischen Warschauer Abkommens von 1921 nicht mehr und nicht weniger als die Unterwerfung Danzigs unter die polnische Herrschaft verlangt, und zwar nicht nur in wirtschaftlicher Beziehung, sondern auch im Hinblick auf die Danziger Sicherheitspolizei, die Veterinärpolizei, die Zensur und andere Gebiete der inneren Verwaltung. Sachlich fordert Polen die bedingungslose Anpassung der indirekten Steuern und Monopole an die polnische Gesetzgebung und den Verzicht Danzigs auf alle wirtschaftlichen Hoheitsrechte und vertraglichen Vorrechte.

Es ist selbstverständlich, daß der Danziger Senat diese unerhörte Zumutung ablehnen wird, aus wirtschaftlichen wie aus politischen Erwägungen. Danzig kann niemals auf die wenigen vertraglichen Rechte verzichten, die seine selbständige Existenz gegenüber Polen sichern. Es kann aber auch nicht auf die wirtschaftlichen Vorrechte verzichten, die ihm wegen seiner von Polen grundverschiedenen wirtschaftlichen Struktur lebensnotwendig sind und deren Wegfall eine wirtschaftliche Katastrophe und damit auch politisch das Ende der Danziger Selbständigkeit bedeuten müßte.

Das polnische Vorgehen wirkt wie ein Hohn auf die Danzig-polnischen Protokolle vom 13. August, in denen Polen sich feierlich zur Einstellung des wirtschaftlichen Kampfes gegen Danzig verpflichtete, nicht ohne mit der Regelung der Kriegsschiffrage wesentliche Vorteile von Danzig dafür eingetauscht haben. Polen denkt erfahrungsgemäß nicht daran, feierlich beschworene Verträge einzuhalten.

Neuwahlen am 6. November

Berlin, 18. Sept. Das Reichskabinett hat in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, die Neuwahlen zum Reichstag auf den 6. November anzusetzen.

Die Vermutungen über die Reichsreform

Keine Zerschlagung Preußens

Berlin, 18. Sept. (Amtlich.) In den letzten Tagen sind in einer ganzen Reihe von Zeitungen Berichte und Erörterungen über die Frage der Reichsreform und angebliche Verhandlungen der Reichsregierung mit Bayern enthalten. Diese Nachrichten und Aeußerungen decken sich, wie von zuständiger Stelle erklärt wird, zum größten Teil **nicht mit den Tatsachen.** Bei der Konferenz der Reichsregierung mit

Zur Gleichberechtigungsfrage

Rom, 18. Sept. In den Kreisen der italienischen Regierung ist man der bestimmten Ansicht, daß es unklug wäre, wenn Deutschland an der Abrüstungskonferenz bedingungslos wieder teilnehmen würde. Es müsse mindestens abwarten, bis die Rüstungsgleichheit Deutschlands grundsätzlich anerkannt sei. Auf der Konferenz wäre dann nur der praktische Umfang der deutschen Rüstung vertraglich festzulegen, damit der entsprechende Teil 5 des Versailler Vertrags durch neue Bestimmungen abgelöst werde.

Die italienische Presse fährt fort, in dieser Richtung tadelnd und mahnend auf Frankreich einzuwirken. Die „Tribuna" beschäftigt sich höhnisch mit einer Aeußerung, die der französische General Debeney kürzlich getan hat: Das deutsche Heer sei schon heute imstande, das französische Heer zu überrennen. Die „Tribuna" bemerkt dazu: „Wie jammervoll muß das französische Offizierkorps das französische Heer von 700 000 Mann ohne die Schwarzen und Braunen, trotz der ungeheuren ihm zur Verfügung gestellten Mitteln ausgebildet haben! Wenn Debeney die 100 000 Mann Reichswehr dem französischen Heer so überlegen hält, warum übernimmt dann Frankreich nicht einfach diese ausgezeichnete Einrichtung?" Der halbamtliche „Tevere" fragt: „Was soll geschehen, wenn Deutschland von der bereits arg kompromittierten Tagung in Genf wegbleibt? Von Amerika ist nichts zu erwarten, denn Hoover hat mit den Wahlen zu tun und wartet überdies noch immer auf eine Antwort auf seinen im Juli gemachten Abrüstungsvorschlag. Auch England und Italien können nichts mehr tun; Italien hat nicht den geringsten Geschmack mehr daran, für Beschlüsse zu stimmen, die nichts beschließen. Ohne Deutschland ist die Abrüstungskonferenz unsinnig und ein rein diplomatisches und sehr kostspieliges Vergnügen. Es ist besser, sie gar nicht mehr einzuberufen. Aber wohlverstanden, die Verantwortung fällt mit voller Wucht auf Frankreich, dessen Blindheit die Welt auf dem direkten Weg dem Abgrund entgegenführt."

*

Zum amerikanischen Vertreter auf der Abrüstungskonferenz wurde der Botschafter Wilson ernannt.

Herriot gegen die Gleichberechtigung

Paris, 18. Sept. Im Kammerausschuß für Auswärtiges erklärte gestern Ministerpräsident Herriot: **„Gegen die deutsche Forderung habe ich immer eine entschiedene Haltung eingenommen und auf das Ansinnen stets geantwortet: Nein! Niemals! Unmöglich! Ich bin der Mann des Genfer Abkommens und des Versailler Vertrags und nicht der Mann von Sonderverhandlungen.** Eine Konferenz zu vieren lehne ich ab, da ich mich als Beauftragter der kleinen Nationen betrachte. England und Amerika habe ich Mitteilung über die Dokumente von „deutschen Geheimrüstungen" gemacht; die Enthüllungen haben ihren Eindruck nicht verfehlt. Auch mit den Deutschen habe ich darüber gesprochen, ohne daß ich eine Antwort erhalten hätte. Ich beabsichtige, eine **internationale Untersuchung dieser Angelegenheit im Rahmen des Völkerbunds und der durch den Völkerbund gegebenen Mittel vorzuschlagen."**

Entschlußlosigkeit in London

London, 18. Sept. Ueber die Frage der Gleichberechtigung Deutschlands ist die englische Regierung immer noch zu keinem Entschluß gekommen. Sie scheint zu beabsichtigen, **eine gemeinsame Erklärung der früheren Verbandsmächte herbeizuführen,** wonach sich die Ende dieses Jahres wieder zusammentretende Abrüstungskonferenz im voraus zu einer wesentlichen Abrüstung und zu einer Lösung der Frage der Gleichberechtigung Deutschlands verpflichten sollen.

Mit einer derartigen verwaschenen Erklärung, die die Gleichberechtigung noch nicht einmal theoretisch anerkennt, sondern nur davon spricht, daß die Mächte „sich verpflichten" sollen, eine Lösung zu suchen, kann Deutschland selbstverständlich nicht gedient sein.

Reuter meldet aus Rom, Mussolini werde alles versuchen, die Erfüllung der deutschen Forderung zu sichern. Wenn Italiens Wünsche unberücksichtigt blieben, und sein Ansehen dadurch geschmälert würde, werde es mit dem Völkerbund brechen.

Der Baubeginn des Panzerschiffs „C"

Berlin, 18. Sept. Die Kiellegung des Panzerschiffs C, Ersatz für das ausgemusterte Schiff „Braunschweig", die am 1. Oktober auf der Marinewerft Wilhelmshaven erfolgen soll, steht selbstverständlich nicht, wie in einem Teil der ausländischen Presse behauptet wird, in irgendeinem Zusammenhang mit dem Fernbleiben Deutschlands von den Verhandlungen der Abrüstungskonferenz oder unseren Schritten in der Frage der Wehrgleichheit. Da es sich bei dem Neubau des Panzerschiffs C um einen Ersatzbau handelt, verstößt er auch nicht gegen die Bestimmungen des Rüstungsfeierjahrs.

England hat bis jetzt in diesem Jahr 3 Kreuzer, 9 Zerstörer und 3 Tauchboote in Auftrag gegeben und sich den Baubeginn von 3 weiteren Kreuzern, 9 Zerstörern und 3 Tauchbooten bis zum Schluß dieses Jahres vorbehalten. Amerika wird im Frühjahr nächsten Jahres einen 10 000-Tonnen-Kreuzer und Japan zum gleichen Zeitraum 3 Zerstörer auf Stapel legen. In Frankreich ist der Baubeginn von einem 26 500-Tonnen-Linienschiff und 2 Kreuzern im Juli v. J. und im Dezember dann noch von 4 weiteren Kreuzern bewilligt worden. Außerdem rechnet man noch mit dem Baubeginn von 3 Tauchbooten bis zum Schluß dieses Jahres. Aus dieser Uebersicht ergibt sich, welche verschwindende Rolle das Panzerschiff in dem ganzen Weltschiffsbauprogramm spielt.

*

Panzerkreuzerkoller in Paris

Paris, 18. Sept. Der Beschluß der deutschen Reichsregierung, den dritten 10 000-Tonnen-Panzerkreuzer C auf Kiel zu legen, hat die Franzosen vollends ganz aus dem Häuschen gebracht. Die Presse wütet. Der Beschluß sei eine „offene Verletzung des Flottenstillstandsabkommens" (an dem Deutschland gar nicht beteiligt ist). Deutschland müsse vor dem Völkerbund und dem Haager Gerichtshof zur Verantwortung gezogen werden. Frankreich müsse nun England und Amerika wirtschaftliche Zugeständnisse machen, um sie als politische Bundesgenossen in der Abrüstungsfrage zu gewinnen. Jetzt seien auch die Flottenabkommen von Washington und London bedroht. Abg. Fabry, Mitglied des Heeresausschusses der Kammer, erklärte, Frankreich müsse entweder das Rheinland besetzen und dadurch die Kriegsgefahr heraufbeschwören, oder seine Rüstungen so vermehren, daß es immer weit stärker sei als Deutschland. Zugeständnisse dürften in Genf **nicht mehr gemacht** werden.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

den süddeutschen Länderregierungen in Stuttgart ist seinerzeit vereinbart worden, daß in der Frage der Reichsreform erst **eingehende Erörterungen mit den Länderregierungen** stattfinden sollen, ehe der Entwurf der Reichsregierung fertiggestellt wird. Diese Verhandlungen mit den Ländern haben **noch nicht stattgefunden.** Auch die bevorstehenden Reisen des Reichskanzlers und einzelner Reichsminister nach Bayern haben mit der Frage nichts zu tun. Von amtlicher Seite wird nachdrücklichst erklärt, daß eine **Zerschlagung Preußens** und eine Umgestaltung preußischer Gebiete zu Reichsprovinzen **auf keinen Fall** in Frage kommt. Bei der kommenden Reichsreform soll an dem **bundesstaatlichen** Charakter des Reichs **nichts geändert** werden.

Zusammentritt des preußischen Landtags

Berlin, 18. Sept. Die preußische Landtagssitzung am Mittwoch wird um 1 Uhr beginnen. Um 12 Uhr tritt der Aeltestenrat zusammen. Zunächst soll über den kommunistischen Antrag wegen Strafunterbrechung für politische Gefangene abgestimmt werden. Weiter stehen Anträge des Geschäftsordnungsausschusses auf der Tagesordnung, darunter auch die Genehmigung zur Durchführung einer Privatklage und zur Strafverfolgung des früheren Ministerpräsidenten Braun. Dann folgt die zweite Beratung des nationalsozialistischen Antrags über die Kommunalwahlen. Darüber wird jedoch der Gemeindeausschuß am Montag erst noch einmal beraten. Auf der Tagesordnung steht dann ferner die große Bergwerksaussprache und schließlich die Verordnungen über den Haushaltsplan, die Schlachtsteuer und die Badepolizei.

Der Antrag gegen Braun geht von dem nationalsozialistischen Rechtsanwalt Frank 2 in München aus wegen übler Nachrede und Beleidigung des Regierungsrats Adolf Hitler. Der Geschäftsordnungsausschuß hat die Genehmigung des Antrags empfohlen.

Neue Nachrichten

Wahlorganisation für Papen?

Berlin, 18. Sept. Der Demokratische Zeitungsdienst will wissen, in Kreisen der Wählerschaft sei beabsichtigt, ein „Kuratorium" zu schaffen, das der gegenwärtigen autoritären Reichsregierung Hilfsdienste leisten soll, indem der Gedanke der grundsätzlich neuen Staatsführung in allen Volkskreisen verbreitet werde. Ohne Gründung einer eigenen Partei sollen führende Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens aufgefordert werden, sich für eine Kandidatur im Sinn der Papenregierung zur Verfügung zu stellen. So solle ein Block aus Persönlichkeiten der verschiedensten politischen Auffassungen geschaffen werden.

Auseinandersetzung des Reichskanzlers mit der Bayerischen Volkspartei

Berlin, 18. Sept. Der DAZ. zufolge ist der Vorsitzende der Bayr. Volkspartei, Staatsrat Schäffer, für Montag nach Berlin eingeladen worden. Kurz danach wird der bayrische Ministerpräsident Held ebenfalls zu einer Aussprache erwartet. In beiden Fällen soll es sich hauptsächlich um die aktuellen politischen Fragen des bevorstehenden Wahlkampfes, wie z. B. um die Herstellung einer Regierungsfront für die Wahlen handeln.

Ein unbegreiflicher Mißgriff

Berlin, 18. Sept. Der vorige erste Vizepräsident des Reichstags, v. Kardorff, schreibt in einem Artikel im „Tageblatt", der neue Reichstagspräsident Göring habe bei der bekannten Abstimmung im Reichstag am 12. September einen unbegreiflichen Mißgriff gemacht. Nach der Geschäftsordnung hätte der Präsident nach Wiedereröffnung der unterbrochenen Sitzung sagen müssen: „Erster Punkt der Tagesordnung der Antrag Torgler, die Notverordnung ohne Aussprache aufzuheben." Dies habe Göring unterlassen, vielmehr, ohne das Haus zu fragen, den ersten mit dem zweiten Punkt der Tagesordnung (Mißtrauensantrag) verbunden, ohne sie beide vorher aufzurufen. Er habe sie dann ohne weiteres zur Abstimmung gebracht. Wäre Göring nach den Grundsätzen der Geschäftsordnung verfahren, so wäre es niemals zu einer Abstimmung gekommen, denn bei der Aufrufung des ersten Gegenstands der Tagesordnung hätte sich der Reichskanzler zum Wort melden und das Auflösungsdekret zur Verlesung bringen können.

Immer wieder falsche Behauptungen

Berlin, 18. Sept. In der Presse tauchen Behauptungen auf, Reichswehrminister General v. Schleicher habe „der SA. und SS. nahegelegt, einen „Huldigungsmarsch für Hitler" zu veranstalten. Diese Behauptungen werden von zuständiger Seite als völlig unsinnig bezeichnet. Der Reichswehrminister habe im Gegenteil niemals einen Zweifel darüber gelassen, daß er jedem Aufmarsch, der den Versuch eines Drucks auf die Reichsregierung darstellen sollte, den schärfsten Widerstand entgegensetzen werde.

Staatserhaltende Politik

Lauenstein, 18. Sept. Die auf Burg Lauenstein versammelten Vertreter der evangelischen Preßverbände Deutschlands wenden sich an die Oeffentlichkeit mit einer Erklärung, in der es heißt: Alle Bemühungen zum Neubau unseres Staats können zu keinem dauernden Erfolge führen, wenn nicht Wahrheit und Gerechtigkeit als unverbrüchliche Gottesordnung geachtet werden und die gemeinschaftsgründenden Kräfte sittlicher Bindung lebendig bleiben. Daher wird immer die Sorge um die Reinerhaltung des öffentlichen Kampfes ein notwendiges Stück wahrhaft staatserhaltender Politik sein.

Waffenstillstand im Chaco?

Asuncion, 18. Sept. Paraguay hat sich bereit erklärt, den Vorschlag der neutralen amerikanischen Mächte unter folgenden Bedingungen anzunehmen: „Die Truppen werden innerhalb drei Tagen je 60 Km. beiderseits des 60. Grads westlicher Länge von Greenwich zurückgenommen, die Feindseligkeiten werden eingestellt, innerhalb von zwei Wochen ziehen sich die Bolivianer bis auf 62,5 Grad westlicher Länge von Greenwich, die Paraguayer hinter den Paraguay-Fluß zurück.

Bolivien hat den neutralen amerikanischen Mächten mitgeteilt, daß es wegen der paraguayischen Offensive nicht in der Lage sei, die Feindseligkeiten einzustellen oder ohne Gefahr die Truppen zurückzunehmen. Bolivien ersucht um Sicherheiten gegen die neuen Angriffe Paraguays.

Reform des Völkerbundsekretariats

Genf, 17. Sept. Der deutsche Untergeneralsekretär beim Völkerbund, Dufour-Feronce, ist nach Berlin gereist, um mit den zuständigen Stellen wegen der Reform des Völkerbundsekretariats Rücksprache zu nehmen, die von der bevorstehenden Völkerbundsversammlung beraten werden muß. Es besteht noch keine Klarheit über den Nachfolger des ausscheidenden Generalsekretärs Drummond, und es ist noch ungewiß, ob ihm ein Franzose oder eine Persönlichkeit aus einem während des Kriegs neutral gebliebenen Staat folgen wird. Sicher ist lediglich, daß kein Engländer für den Posten in Frage kommt, da die Leitung des Internationalen Arbeitsamts bereits in den Händen eines Engländers liegt. Mit der Reform des Völkerbundsekretariats werden sich auch einschneidende Veränderungen im Beamtenkörper der Völkerbundverwaltung vollziehen.

Württemberg

Stuttgart, 18. Sept. 50jähriges Doktorjubiläum. Die Rechtswissenschaftliche Abteilung der Universität Tübingen hat dem Dr. Hermann v. Habermaas Exz., Staatsminister a. D. und Ehrensenator der Universität, anläßlich der 50. Wiederkehr seiner Doktorpromotion die Doktorwürde mit einem höchst ehrenvollen Schreiben erneuert.

Vom Tage. Gestern morgen versuchte eine 33 J. a. Frau sich im oberen Anlagensee zu ertränken. Sie wurde von einem Polizeibeamten gerettet.

Ludwigsburg, 18. Sept. Mergenthaler über die Verhandlungen der Nationalsozialisten mit dem Zentrum. In einer nationalsozialistischen Versammlung am Freitag abend erklärte Landtagspräsident Mergenthaler nach dem Bericht der „Ludwigsburger Zeitung", bei den Verhandlungen der Nationalsozialisten mit dem Zentrum habe es sich nicht um Weltanschauungen, sondern um die Frage gehandelt, rasch Wege zur Arbeitsbeschaffung zu bereiten. Dazu sollte das Zentrum mithelfen — ohne Gegenleistungen und Bindungen auf nationalsozialistischer Seite. Hitler wisse, wie ungeheuer groß der Unterschied zwischen Zentrum und Nationalsozialismus sei; nie könne es ein engeres Zusammengehen zwischen beiden geben. Papens letztes Ziel werde wieder die Errichtung der Monarchie sein. Das Zentrum wolle aber keine Wiedereinsetzung der Hohenzollern. So könne in ferner Zukunft der Schlachtruf ertönen: „Hie Zollern, hie Wittelsbach!" mit all den Begleiterscheinungen eines Ringens um protestantische und katholische Weltanschauung. „Sehen Sie das nicht als Phantasie an", meinte der Landtagspräsident. „Was sich bisher abgespielt hat, zwingt uns, weit hinauszudenken. Aber wir glauben, daß unser gedrücktes Volk nicht auch noch eine Aenderung der Staatsform ertragen kann. Wenn jeder wieder Arbeit und Brot hat — dann vielleicht. Aber wir warnen das Hohenzollernhaus, etwa eine Wiederherstellung seiner Herrschaft durch eine reaktionäre Regierung zu erhoffen."

Tübingen, 18. Sept. 90 Jahre. Am 20. September vollendet der bekannte Mathematiker Universitätsprofessor a. D. Dr. Alexander v. Brill hier sein 90. Lebensjahr.

Tuttlingen, 18. Sept. Neueinstellung von Arbeitern. Die Firma Rieker u. Co. hier stellt im Lauf der nächsten Wochen 200 Arbeiter neu ein.

Ulm, 18. Sept. Ehrlichkeit. — Soldatenpflicht. Bei der Oberamtssparkasse verlor aus Unachtsamkeit gestern abend eine Frau, die Geld abzuliefern hatte, an der Ausgangstreppe ein Ledertäschchen mit 200 Mark Papiergeld. Ein Soldat hob den Fund auf und händigte ihn der Bestürzten sofort aus. Der Mann wies jede Belohnung unter Hinweis auf seine Pflicht als Heeresangehöriger zurück.

(Fortsetzung, siehe Seite 5)

Aus Stadt und Land

Nagold, den 19. September 1932.

Eine liebevolle Aufmerksamkeit auf das, was der Mensch besitzt, macht ihn reich. Goethe.

Vom Schwimmbad

Wasserwärme: 18° C.; Luft: 20° C.; Besucherzahl: 90.

•

Säender Landmann

Mit gleichmäßig, festem Schritt geht der Landmann über den Acker und streut mit voller Hand die Samen auf die braune Scholle. Er ist wie das Bild des Lebens überhaupt. Fest ist die Hoffnung in seinem Herzen, daß die Macht des Lebens stärker ist als alle feindlichen und vernichtenden Kräfte der Erde. Das Korn wird keimen, wachsen und reifen. Alles braucht nur Zeit. Harte Wetter und Schicksalsschläge tragen nur zur Stärkung und Kräftigung bei. Und wenn der Sturm eines knickt, was liegt daran, andere nehmen seinen Platz ein und tragen doppelt Früchte. Wetterhart und wetterfest soll das Leben machen.

Der Erde wird der Same übergeben, Erde bedeckt ihn, er beginnt zu schlafen wie das Kind im Mutterarm. Bald aber erwacht er, reckt und streckt sich und schon nach wenigen Tagen schaut sein Köpfchen in Form feiner Spitzen hervor. Bald aber tritt, wie bei allen Kindern, wieder Ermüdung ein und das Pflänzchen beginnt einzuschlummern. Es ist so müde, sterbensmüde . . . Kalt zieht die Winternacht herauf, Schneestürme brausen übers Land. Das junge Getreidepflänzchen merkt nichts, eine schützende Schneedecke überlagert es, warm ruht es in den Armen der Mutter Erde. Und wieder heult der Sturm, er klingt aber diesmal wie Fanfarenstöße und Schlachtrufe übers Land. Er rüttelte an alten, morschen Bäumen, jagt dem jungen Pflänzchen laue Luftmassen ins Gesicht, daß es erschreckt aufgewacht ist. Es beginnt sich nach dem langen Winterschlaf zu dehnen und zu strecken. Leben und Bewegung entsteht auf dem Acker, eines will das andere überflügeln und jedes streckt seine Halme gleich Armen der Sonne, der Mutter alles Lebens, entgegen. Bald wogt der Wind durchs Getreidefeld, die Ernte geht der Reife entgegen und Sicheln und Sensen erklingen. Das Alte muß weichen und neuem, jungem Leben Platz machen. Ewig neues, sprossendes Leben. . . . . Der Landmann hat seine Arbeit beendet. Schon ist die Sonne im Westen niedergestiegen, ein feuriges Abendrot verkündet ihren letzten Schein und Glanz. Noch einmal überblickt er Acker und Tagesarbeit und schreitet dann gleich einem Sieger rüstig dem leuchtenden Rot entgegen, in Nacht und Dämmerung verschwindend.

Wochenrückschau

Der Badebetrieb im städt. Freibad neigt sich so sachte dem Ende zu, trotzdem sind vergangene Woche ca. 600 Wasserratten zu zählen gewesen. — Eine Gruppe von 160 Stahlhelmern machte einen strategischen Uebungsmarsch quer durch den Schwarzwald und kam auch durch unser Oberamt. — In den Löwenlichtspielen war der Tiroler Freiheitskampf in dem Film „Andreas Hofer" zu sehen. — Zu einer Versammlung hat die Freie Schreinerinnung eingeladen. — Zu einem Kirchenkonzert begab sich der Musikverein nach Klosterreichenbach. — Die Freiw. Feuerwehr hielt Uebung ab. — Die Stadtkapelle verdient ihres Fleißes wegen ein Lob. Bei wöchentlich zwei Gesamtproben und Uebungsabende für einzelne Instrumente, kann man die wackere Schar oft viermal in der Woche hören. — Der Sportbetrieb war gestern sehr rege. Die Handballer der Turnvereins spielten gegen Calw und Haiterbach, während sich die beiden Sportvereinsmannschaften im Fußball mit Effringen maßen.

Nachtgewitter

Zwei heftige Gewitter gingen nach Mitternacht und gegen Morgen von Samstag auf Sonntag über unsere Gegend nieder, glücklicherweise ohne Schaden anzurichten. Der gestrige ausgiebige Regen, der Natur sehr förderlich, hat gegen Abend angenehm abgekühlt.

Blühender Birnbaum

Am Samstag wurde als Tagesneuigkeit aus Beihingen ein frisches Blütensträußchen auf den Redaktionstisch gelegt. Es entstammt dem Garten des Gasthauses zum „Ochsen", wo ein Zwergbirnbäumchen neben etwas kleinen reifen Früchten in vollem Blütenschmuck prangt. Vielleicht wollten die Blüten die letzten warmen Herbstwochen nützen, aber dem ersten Herbstnebel werden sie wohl zum Opfer fallen.

Unhaltbare Zustände

Am Samstag wurde bei Ebhausen das Gefährt des Landwirts Großmann-Wart, auf der unmöglichen Straße Nagold—Altensteig, als es einem Auto ausweichen mußte, von der Lokomotive gestreift und ein wertvolles Pferd erheblich verletzt. Ob es mit dem Leben davonkommen wird, ist fraglich.

•

Bericht über die Gemeinderatssitzung in Altensteig
am 14. September 1932

Abwesend: Stadtrat Ackermann, Kalmbach u. Zimmermann. Der kürzlich abgehaltene Obstverkauf, bei welchem etwa 173 Zentner am 648 RMk. verkauft wurden, wird genehmigt. — Mit den Eheleuten Schez zum „Löwen" wurde ein Tauschvertrag abgeschlossen, nach welchem die Letzteren einen in die Egenhauserstraße hereinragenden Streifen Platz vor der Baulinie im Flächengehalt von etwa 118 qm. abgeben gegen 75 qm. hinter der Baulinie am Rank der Egenhauserstraße, von der Grundfläche des fr. Volz'schen Hauses weggemessen. Die Eheleute Schez bezahlen an die Stadt einen Beitrag zu den Kosten für den Abbruch des fr. Volz'schen Gebäudes und für die Instandsetzung des Platzes beim Gasthaus zum Löwen. — Wegen Einführung des freiw. Arbeitsdienstes erfolgte eine weitere Aussprache, nachdem sich die Verhältnisse durch die neuen Verordnung in Bezug auf Kosten und Beteiligung geändert haben. Es können nun Jugendliche bis zu 25 Jahren (bisher bis zu 21 Jahren) beschäftigt werden und dann auch solche Personen, welche nicht in die Unterstützung des Arbeitsamts kommen, also für die keine Arbeitslosen-Versicherungsbeiträge bezahlt werden. Die Kalkulation erhöht sich um 20 Pfg. für ein Tagewerk zu Lasten der Stadt, wenn das halboffene Lager gewählt wird. Der Gemeinderat beschloß nun, nachdem der in der Sitzung anwesend gewesene stellv. Vorsitzende des Arbeitsamts, Dr. Schmid, zahlreiche Fragen eingehend und klar beantwortet hatte, auch unter den veränderten Verhältnissen, einmal einen Versuch zu machen und den freiwilligen Arbeitsdienst einzuführen. In Betracht wird ein sogenanntes halboffenes Lager kommen, bei welchem die Leute tagsüber gemeinsame Verpflegung haben oder zu Hause schlafen. Es ergeht daher an alle männlichen, arbeitsfähigen Personen unter 25 Jahren von hier und der Umgebung, welche sich dem freiw. Arbeitsdienst zur Verfügung stellen wollen, die Aufforderung, sich bis zum Samstag, den 24. September 1932 beim hiesigen Bürgermeisteramt zu melden. Für solche Interessenten, die Arbeitslosenversicherungsbeiträge bezahlen, wird ausdrücklich angefügt, daß sie keinerlei Nachteile in Bezug auf die Arbeitslosen- oder Krisenunterstützung zu gewärtigen haben, wenn sie dem freiw. Arbeitsdienst beitreten und später aus irgend welchen Gründen nicht mehr mitmachen wollen. Der Arbeitsdienst ist vollständig freiwillig, irgend ein Zwang wird nicht ausgeübt, abgesehen davon, daß beim Arbeiten und bei der Betreuung selbstverständlich Zucht und Ordnung herrschen muß. — An Stelle des verstorbenen ordentlichen Mitglied der Vollzugskommission der Feldbereinigung III Altensteig, Stadtbaumeister Henßler, schlägt der Gemeinderat der Zentralstelle für die Feldbereinigung als Nachfolger den Stadtbaumeister Weber vor. — Nach einer dem Bürgermeisteramt zugegangenen Mitteilung, werden denjenigen Gemeinden, welche die Getränkesteuer nicht erheben, die Zuschüsse aus dem Ausgleichsstock um den mutmaßlichen Ertrag der Getränkesteuer gekürzt. Der Gemeinderat kann sich aber trotzdem noch nicht zur Erhebung dieser Steuer entschließen. — Dr. med. Polster beabsichtigt, bei seinem geplanten Wohnhausneubau an der Schloßbergstraße eine Kläranlage zu erstellen und das Abwasser unter der Schloßbergstraße der Seltengrabendohle zuzuleiten. Gegen dieses Vorhaben wird nicht eingewendet. — Karl Pfeiffle Postschaffner hat seine Wohnung in dem städt. Schulgebäude, der fr. „Blume", auf 1. Oktober gekündigt, da er bis dahin seinen Neubau in der Halden beziehen kann. Die städt. Wohnung wird an Johannes Hennefarth weitervermietet. — Es findet noch die Vergebung von Schotterlieferungen für die Waldwege statt, wobei neben den mindestfordernden auswärtigen Fuhrleuten auch hiesige Fuhrleute teilweise berücksichtigt werden.

Altensteig, 19. Sept. Deutscher Abend. Am letzten Samstag veranstaltete die Ortsgruppe Altensteig der NSDAP. einen Deutschen Abend mit reichhaltigem Programm.

Garrweiler, 19. Sept. Jungschützentag. Die Gauleitung des Nagold-Enzgaues hat den Jungschützentag, bei welchem Schieß- und Sportwettkämpfe stattfinden, nunmehr auf den 2. Oktober festgelegt.

•

Besenfeld, 19. Sept. Verhafteter Brandstifter. Der Verdacht, daß das Anwesen der Gutsbesitzerin Frida Sachmann Witwe einer Brandstiftung zum Opfer gefallen ist, hat sich nun bestätigt. Heute wurde Zimmermeister Mast als Brandstifter verhaftet und in das Amtsgericht Freudenstadt eingeliefert. Er hat die Tat bereits eingestanden.

Baiersbronn, 19. Sept. Kriegererholungsheim bleibt geöffnet. — Goldene Hochzeit. Die beiden Kriegererholungsheime Herrenalb und Bad Niedernau wurden laut „Württ. Kriegerzeitung" geschlossen. Das Kriegererholungsheim „Schönblick" in Baiersbronn, in dem der öffentliche Hotel- und Wirtschaftsbetrieb ohnedies weitergeführt wird, bleibt für die Mitglieder des Württembergischen Kriegerbundes als Heimgäste bis auf weiteres geöffnet. — Mit feierlichem Kirchgang, konnten gestern die Eheleute David Schmelzle im Dorf das Fest ihrer goldenen Hochzeit begehen.

Freudenstadt, 19. Sept. Autozusammenstoß. — Vom W.A.C. Gestern abend ½9 Uhr stießen Ecke der Karls- und Murgtalstraße zwei Autos zusammen. Beide Wagen wurden stark beschädigt, einer derselben mußte abgeschleppt werden. Die Insassen, zwei hiesige Personen, kamen nicht zu Schaden. — Die Sektion Stuttgart des W.A.C. (Württ. Automobil-Club) veranstaltete gestern eine Gesellschaftsfahrt in den Schwarzwald mit Ziel in Freudenstadt.

Horb, 17. Sept. Tonfilm. Nach langen Verhandlungen ist nun die Einführung des Tonfilms gesichert. Eine sehr gediegene Apparatur bürgt nun auch in Horb für gute Wiedergabe der Tonfilme. Als erster wird nun vom Donnerstag, den 22. September bis Montag, den 26. September der wunderschöne Bergfilm „Das blaue Licht" laufen. — Freiw. Arbeits-

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

dienst. Wie nunmehr feststeht, hat das Landesarbeitsamt seine Zustimmung zum Bau der Panoramastraße im Wege des Freiw. Arbeitsdienstes gegeben.

Herrenberger Allerlei

Der Schützenverein besuchte am letzten Sonntag das vom Schwarzwälder Zimmerschützenverband in Oberndorf a. N. stattfindende Freundschaftsschießen. Bei dieser Gelegenheit erhielten Ernst Sauer mit 225 Ringen den 6. Preis. Von drei Ehrenschreiben mit je einem Schuß kamen durch die beiden Schützen Bökle und Böttinger zwei nach Herrenberg. Eine Ehrennadel für 25jährige Zugehörigkeit zum Verband erhielten: Schützenmeister Bökle, Karl Sanzi, Wilhelm Morlock, Emil Bühler, Louis Fischer und Hans Mäder. — Der Männerturnverein hat vor einigen Tagen die Abnahme der Prüfung für das Deutsche Turn- und Sportabzeichen vorgenommen. Von 31 Teilnehmern haben bis jetzt 19 ihre Uebungen vorschriftsmäßig erledigt. Lediglich im Schwimmen wurden die Anforderungen zum Teil noch nicht erfüllt. — Beim Fußballspiel am letzten Sonntag auf dem Alten Raine (es war ein Spiel des Fußballvereins Herrenberg gegen Sportverein Nufringen) wurde dem Spieler Glaser der Fuß verletzt, so daß er ins hiesige Krankenhaus aufgenommen werden mußte. Glücklicherweise heilt aber der Fuß schnell, so daß er Ende der Woche schon wieder aufstehen durfte. — Im Tennisklub endete das Freundschaftsspiel am letzten Sonntag Tübingen—Herrenberg nach harten Kämpfen mit einem 15:2-Sieg der Herrenberger Mannschaft. — Nach längerer Pause hatte der Hausfrauenverein wieder eine Veranstaltung: am letzten Freitag lief im Saalbau von Auer der Film: „Vom Erwachen der Seele". Dieser Film zeigte in wundervollen Aufnahmen, wie in den drei ersten Lebensjahren die seelische Entwicklung des Kindes sich vollzieht. Die sehr zahlreich anwesenden Frauen waren alle von den herrlichen Kinderaufnahmen entzückt. Sicherlich haben alle Mütter unendlich viel gelernt. In den Pausen sang Fräulein Hilde Bayer Kinderlieder, von Frl. Gretl Henning feinsinnig begleitet. Frau Musikdirektor Henning eröffnete den Abend und schloß ihn mit Dankesworten an die Mitwirkenden. — Der Landw. Hausfrauenverein ließ sich in seiner letzten Versammlung durch Herrn Sautter die Handhabung des Lamierbüchsenapparates vorführen. Frau Anna Adlung, die die Versammlung leitete, forderte vor allem auf zur fleißigen Mitarbeit im kommenden Winter. Landesökonomierat Foß sprach noch über die Bedeutung des schnellen Eindosens vor allem von Fleisch. — Gestern abend war im Saalbau von Auer hier ein Bunter Abend, den einige Rundfunkkünstler veranstalteten. Die Leistungen von Ellen Beck, Karl Rau, Walter Eberhard, Erich Beck u. a. waren ganz ausgezeichnet und verschafften den Zuhörern einige wirklich frohe und heitere Stunden. — Auch bei uns ist die Wespenplage eine ganz ungeheure: in der Zeit von der Pflaumenernte mußten die Leute vor Anbruch des Tages in ihre Obstgärten gehen, sobald die Sonne kam, kamen auch die Wespen in ungeheuren Scharen, sie hätten ein ruhiges Arbeiten völlig unmöglich gemacht. — Heute Nacht brachte uns ein Gewitter ausgiebigen Regen: wenn man auch allenthalben froh ist am schönen Nachsommerwetter, so ist doch ein Regen außerordentlich nötig gewesen.

Entringen, 19. Sept. Großfeuer. — Wethe der Turnhalle. Eine große Schreckensnacht liegt hinter uns, ein Feuer, wie es die Gemeinde wohl kaum seit ihrem Bestehen heimgesucht hat, hat drei Familien obdachlos gemacht. Gegen halb 1 Uhr stand die Wirtschaft „zur Rose„ in Flammen. Bald schlug das Feuer auch aus dem daneben liegenden Doppelwohnhaus von Gotthilf Tausch, Bahnarbeiter, und Gottlob Schmid Wwe. Auch die dazu gehörenden drei Scheunen erfaßte das Element. Die letzteren sind vollständig niedergebrannt, während die Wohngebäude, die Wirtschaft zur „Rose" und die Anwesen von Gotthilf Tausch und Wwe Schmid bis zum ersten Stock ausgebrannt wurden. Die Motorspritze von Herrenberg leistete der Entringer Feuerwehr Hilfe. Die Entstehungsursache ist bis jetzt unbekannt, es wird jedoch Brandstiftung vermutet. — Nach 20jährigem Bestehen konnte der Turnverein Entringen die Einweihung seiner Turnhalle festlich begehen.

Gerichtssaal

Sittlichkeitsverbrechen.

Strafkammer. In der gestrigen Sitzung standen drei Sittlichkeitsverbrechen zur Aburteilung, und zwar gegen den Schuhmacher Immanuel Wörner, Dietersweiler, den Taglöhner Wilhelm Sprandel, Pempflingen und den Taglöhner Friedrich Steininger aus Altensteig. Wörner, der sich an einem schulpflichtigen Kinde vergriffen hatte, erhielt dem Antrage des Staatsanwaltes entsprechend 6 Monate Gefängnis, Sprandel erhielt wegen einer gleichen Sache ebenfalls 6 Monate Gefängnis, während die Staatsanwaltschaft 1 Jahr beantragt hatte. Gegen Steininger erkannte das Gericht wegen Blutschande auf ein Jahr Zuchthaus, wie von der Staatsanwaltschaft beantragt worden war. Die Untersuchungshaft wurde in Anrechnung gebracht. Angeklagter wie Staatsanwalt verzichteten auf weitere Rechtsmittel, so daß das Urteil rechtskräftig ist.

Letzte Nachrichten

Eröffnung des Wahlkampfes der SPD.
Otto Wels spricht in Leipzig.

Leipzig, 18. Sept. Die SPD. eröffnete am Sonntag den Wahlkampf mit einer Kundgebung der Eisernen Front, bei welcher der Vorsitzende der SPD., Otto Wels, sprach.

Rede Gregor Strassers in Braunschweig.

Braunschweig, 18. Sept. Auf einer öffentlichen Kundgebung im Rahmen der nationalsozialistischen deutschen Aerztetagung sprach Gregor Strasser zur politischen Lage.

Die Aufklärung der Königsberger Bombenanschläge

Linz, 18. Sept. Zur Vernehmung der vor einigen Tagen verhafteten vier Königsberger SA.-Leute, die beschuldigt werden, an den Bombenanschlägen in Königsberg beteiligt gewesen zu sein, trafen am Samstag hier zwei deutsche Kriminalbeamte ein. Die Verhafteten sollen nach Erledigung von Formalitäten an Deutschland ausgeliefert und dort vor ein Sondergericht gestellt werden. Auch in Wels (Ober-Oesterreich) wurden am Samstag zwei reichsdeutsche Nationalsozialisten verhaftet, die ebenfalls mit den Königsberger Attentaten in Verbindung stehen sollen.

Schweres Autounglück bei Kiel.

Kiel, 18. Sept. Zwischen Proez und Raisdorf stieß heute nacht ein Personenkraftwagen mit einem Pferdefuhrwerk zusammen. Der Anprall war so heftig, daß die Deichsel des Fuhrwerks dem im Wagen sitzenden Ingenieur Metz aus Düsseldorf den Kopf zerschmetterte. Metz war auf der Stelle tot.

Postauto verunglückt.

Ratibor, 18. Sept. Bei einem Postautobus der Linie Gnadenfeld—Ratibor versagte heute Nachmittag an einem steil abfallenden Wege plötzlich die Bremse und das Auto stürzte eine mehrere Meter hohe Böschung hinab. 3 Personen wurden schwer verletzt.

Flugzeugabsturz in Italien. — 7 Tote.

Rom, 18. Sept. Zwei Wasserkampfflugzeuge stießen heute bei Spezia in der Luft zusammen, als sie aufs Wasser niedergehen wollten. 7 Personen wurden getötet.

Bolivien für Einstellung der Feindseligkeiten.

La Paz, 18. Sept. Bolivien hat den Neutralen zur Kenntnis gebracht, daß es einer sofortigen Einstellung der Feindseligkeiten zustimme.

Nach dem

25.

eines jeden Monats

20 Pfennigen!

berechnet die Post eine Nachbestellgebühr von

Wollen Sie dies sparen und wollen Sie die ununterbrochene Weiterlieferung Ihrer Heimatzeitung gewährleistet haben, so holen Sie baldmöglichst die evtl. versäumte Abonnementsbestellung für den kommenden Monat nach. — Postamt, Postboten, unsere Agenturen, Austräger und die Geschäftsstelle stehen Ihnen zu diesem Zweck zu Diensten.

Stratosphäre

Von Professor Dr. M. Dierfche-Hamburg

Erfindungen, neue Leistungen bringen ins Bewußtsein der Menschen neue Begriffe, deren Verständnis von den Fachleuten auf die große Oeffentlichkeit ausgedehnt wird. So geschieht es vor unseren Ohren mit den Worte Stratosphäre, des Teiles unserer Lufthülle oder Atmosphäre, der von etwa zehn Kilometer Höhe aufwärts beginnt, während der untere Teil als Troposphäre bezeichnet wird. Prof. Piccards Ballonfahrt läßt das Wort Stratosphäre so geläufig werden, daß es in Zukunft nicht viel seltener gebraucht werden wird als etwa das Wort Atmosphäre.

Von dieser, unserer Lufthülle, unserer Atmungs- und Lebensluft weiß jeder, daß sie ein Gemisch des lebenswichtigen Sauerstoffes mit dem zu einer Verdünnung notwendigen Stickstoff ist; beide stehen ungefähr im Volumenverhältnis 1:4 und durchdringen einander so vollständig, daß die Zusammensetzung der Luft überall gleich ist. Hierzu kommen noch als geringere Gemengteile: Kohlensäure (0,03 Vol.-Prozent), Wasserdampf und Ozon, sowie die Edelgase Argon (0,9 Prozent), Helium, Krypton, Neon, Xenon, endlich auch Wasserstoff in Spuren. Derart ist die Zusammensetzung der Luft aber nur bis etwa 10 Kilometer Höhe; von da an nimmt der etwas leichtere Stickstoff langsam zu, der schwerere Sauerstoff ab, und von etwa 25 Kilometer an steigt der Wasserstoffgehalt, bei fast 80 Kilometern Höhe ist der Sauerstoff verschwunden, bei etwa 100 Kilometer auch der Stickstoff; beide hat der zunehmende Wasserstoff verdrängt. Die Gase haben sich nach ihrer verschiedenen Schwere geschichtet; sie natürlich in den größeren Höhen nur spektral beobachtet.

Die Sauerstoff-Stickstoff-Atmosphäre ist für das irdische Leben und Geschehen die wichtigste; ihr unterster Teil, die Troposphäre, in der die Temperatur nach oben regelmäßig abnimmt und zwar um etwa um etwa ½ Grad auf 100 Meter Höhe, hat ihren Namen von tropein, drehen, wenden, weil in ihr die Lufteilchen sich dauernd in Bewegung nach oben und unten, vertikal, horizontal und schräg befinden, wodurch sie dauernd durcheinander gemischt werden und die Temperatur sich ändert; dadurch erfolgt hier Wolkenbildung, entstehen Niederschläge, wie sie unser Wetter erzeugt.

Darüber liegt die Stratosphäre, wo, wie der Namen bedeutet, lauter gleiche, horizontale Schichten, Streifen oder Lagen vorhanden sind, die also eine „blätterige Struktur" hat. In ihr ist die Temperatur gleichbleibend, nimmt sogar mit der Höhe etwas zu; sie heißt daher auch isotherme Zone. Hier gibt es keine senkrechten Luftströmungen mehr, weshalb sie ein ideales Fluggebiet darstellt, wo Ruhe und Sicherheit gewährleistet sind, keine Furcht vor Böen und Luftlöcher zu bestehen braucht.

Die Stratosphäre beginnt in verschiedenen Höhen, je nach der stärkeren und schwächeren Erwärmung der Luft am Boden; in den Tropen im Sommer, bei klarem Wetter liegt ihre Unterkante in größeren Höhen als am Pol, im Winter und bei trübem Wetter. Nach Beobachtungen in Nord- und Mitteleuropa fängt sie bei 10 bis 11 Kilometer Höhe an, in den Subtropen bei 14, in den Tropen bei 17. In ihr gibt es keine Nebel- und Wolkenbildung, keine Niederschläge, keinen Temperaturwechsel, keine Gewitter- und Blitzgefahr; es herrscht immer reines Strahlungswetter.

Aber die niedrige Temperatur — 56 Grad unter Null in unseren Breiten — und die dünne Luft, der abnehmende Luftdruck (zunächst auf zehn Meter Höhe 1 Millimeter, dann erst auf größere Entfernung), so daß in etwa 5 Kilometer Höhe der Luftdruck nur noch die Hälfte des Druckes an der Erdoberfläche beträgt und die Hemmungsluft nun die Hälfte der gewohnten Sauerstoffmenge enthält, erzeugen Schwierigkeiten für Menschen und Motore. Der Mensch kann in der Stratosphäe nur leben, wenn er sich in der abgeschlossenen Kabine befindet, Sauerstoff für die Atmung mitnimmt und die ausgeatmete Kohlensäure unschädlich macht, der Motor für Flugzeuge muß so gebaut sein, daß er auch in der dünnen Luft der Stratosphärenhöhen arbeitet. Der Ballon paßt sich durch seine Ausdehnung gewissermaßen selbsttätig der Dünne der Luft an, wenn er auch nicht bis ins unendliche standhalten kann.

Die Bedeutung von Vorstößen in den Weltraum geht schon aus Obigem hervor: die physikalischen und meteorologischen Verhältnisse der hohen Luftschichten werden dadurch immer genauer erforscht, Verhältnisse der Temperatur, des Luftdrucks, der Schwere, Dichte, Zusammensetzung der Luftschichten, ihre Feuchtigkeit, Elektrizität, die Strahlungsverhältnisse der Sonne, des Mondes, der Gestirne in diesen Höhen; vor allem ist das wichtigste Ziel zurzeit die Erforschung der merkwürdigen „Höhenstrahlung", der Strahlung aus dem Weltenraum", einer Strahlung, ähnlich der Gamma-Strahlung radioaktiver Stoffe, aber von außerordentlichem Durchdringungsvermögen, die elektrizitäterzeugend wirkt, neutrale Lufteilchen elektrisch ladet (ionisiert) und mit der Höhe auf der Erdoberfläche stark zunimmt, da sie Luftmolekeln ladend ihre Energie verbraucht. Sie kann nicht von der Sonne stammen, da sie Tag und Nacht gleichmäßig vorhanden ist, so daß man zur Milchstraße als ihrem Urquell Zuflucht genommen hat oder zu einem neuen Element, das jenseits der Wasserstoffatmosphäre die Erde umschwebt.

Man suchte von der Erde aus diese seltsame Strahlung zu erforschen, die Instrumente tief ins Wasser oder in die Tiefe des Eises hochgelegener Alpengletscher verbergend, um die Störungen der Erdeinflüsse abzuhalten. Piccard ist es gelungen, diese kosmische Strahlung in fast ungebrochener Stärke in einer Höhe von 16 000 Meter zu messen.

Ein gewaltiges Stück ist der Mensch im Weltenraum vorwärts gedrungen; mögen weitere Erfolge deutscher Forscher der Welt wertvolle Dienste leisten! Piccard und Kipfer haben einen neuen Weg zum ersten Male erfolgreich gewiesen.

Turnen · Spiel Sport

Lokaler Sport

Handball.

TV. Nagold 2. — TV. Haiterbach 1. 2:3 (1:2).

Im Anfang waren beide Mannschaften etwas zaghaft und kamen nicht recht ins Spiel. Haiterbach gelingt es den ersten Treffer zu schießen. Nun wird auch Nagold besser und kann bald ausgleichen. Lange Zeit sieht man nun wechselndes Feldspiel, bis kurz vor Halbzeit Haiterbach zum 2. Tor einsenden kann. Nach Halbzeit drückt Haiterbach stark, doch Nagold gelingt der Ausgleich. Nun gehts in gesteigertem Tempo hin und her und Nagold hat etwas mehr vom Spiel. Schon glaubt man an ein „Unentschieden" bis in allerletzter Minute Haiterbach das Siegestor schießen kann. Der körperlich schwächeren Nagolder Mannschaft ein Gesamtlob, sie hätte dem Spielverlauf nach ein Unentschieden verdient gehabt.

TV. Nagold 1. — TV. Calw 1. 3:3 (2:1).

Das Spiel der beiden A-Klassen-Gegner ging wieder einmal unentschieden aus. Vom Anspiel an geht es flott einigemal auf und ab und Calw schießt nach wenigen Minuten den Führungstreffer. Aber rasch gleicht Nagold aus und schießt kurz vor Halbzeit sein zweites Tor. Nach Wiederanspiel gelingt Calw der Ausgleich und kommt eine Minute später zum Führungstreffer. Nagold drängt nun mächtig und steht fast dauernd in der Calwer Platzhälfte und gleicht wieder aus, aber zu einem Siegestor reichts nicht, da mehrere Torschüsse ungültig sind.

Der Schiedsrichter tat sein möglichstes, das Spiel unparteiisch zu leiten. Leider besitzt er noch zu wenig Uebung, um einem Spiel zweier solch starker Mannschaften ganz gewachsen zu sein. Ab- und Anpfiff mußte der raschen Spielweise entsprechend auch viel rascher erfolgen. Und wäre nicht mancher schöne Vorteil abgepfiffen worden, wäre das Resultat auch anders ausgefallen. Immerhin brachte er das Spiel gut zu Ende und Uebung macht auch hier den Meister.

TV. Ebhausen 1. — TV. Altensteig 1. 2:4.

Dieses Spiel wurde mit großer Spannung erwartet, ging doch der Altensteiger Mannschaft, die sich auch die begehrten zwei Punkte holten, der beste Ruf voraus. Schon in der ersten Halbzeit waren die Einheimischen meist im Angriff und Altensteigs Torhüter zeigte wieder sein gutes Können. Ein Strafwurf, schön geschossen, brachte Ebhausen in Führung, aber gleich der Gegenangriff der Altensteiger führte zum Ausgleich. Nach der Pause erzielten die Gäste bei einigen rasch vorgetragenen Angriffen 3 Tore. Was nun in der Folgezeit Altensteig in der Abwehr sich leistete, um mit allen Mitteln und unter allen Umständen das Ergebnis zu halten, war mit dem besten Willen nicht mehr schön zu nennen und von dieser Mannschaft am allerwenigstens erwartet. Der Schiedsrichter aus Wildberg durfte sich auf keinen Fall vom Altensteiger Spielführer derart dirigieren lassen. Das Altensteiger Publikum nahm an den Vorgängen auf dem Spielfeld von Anfang an einen viel zu lebhaften Anteil. Ist nun diese Spielweise der Gästemannschaft vor den übrigen sehr zahlreichen Zuschauern eine gute Werbung für unser schönes Handballspiel gewesen?

TV. Ebhausen 2. — TV. Altensteig 2. 5:2.

Anfänglich zeigten die Gäste das bessere Spiel und bedrohten das einheimische Tor sehr stark. Später war Ebhausen meist tonangebend. Der Schiedsrichter war dem raschen Spiel nicht gewachsen.

TV. Ebhausen Schüler — TV. Altensteig Schüler 9:2.

Die Altensteiger Schüler mußten eine in dieser Höhe nicht ganz verdiente Niederlage einstecken.

Fußball

Effringen 1. — Nagold 1. 0:6 (0:1).

Zum fälligen Verbandsspiel standen sich gestern die ersten Mannschaften von Effringen—Nagold gegenüber. Sofort vom Anspiel weg versuchte Effringen durch wuchtiges Drängen Nagold zu überrumpeln und die Führung an sich zu reißen. Nagold nimmt jedoch den Gegner von Anfang an ernst und kann bald eine klare Ueberlegenheit herausarbeiten. Die kleinen Ausmaße des Platzes lassen allerdings ein flüssiges Spiel nicht zu, da der Ball zu oft ins Aus gespielt wird. Nach prächtigem Zusammenspiel gelingt Nagold in der 30. Minute der Führungstreffer. Effringen spielt in ungemein harter Spielart, manchmal sogar sehr unfair auf Ausgleich, jedoch ohne Erfolg.

Deutsches Sport-Lexikon

Eine umfassende Sammlung sportlicher Ausdrücke jeder Art, ihre Erklärung auf Zugehörigkeit, Anwendung und Ausübung, Geschichte der Sportarten und Spiele, Ratschläge und Anleitungen. Sämtliche deutsche und Welt-Rekorde, Welt-, Europa- und deutsche Meisterschaften. Namen der Sport- und Turnverbände, sowie der lebenden und toten deutschen Sportgrößen. Anhang: Spielregeln; mit vielen Bildern; geb. Mk. 12.50.

Zu haben bei **G. W. Zaiser, Nagold.**

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Beim Stande von 0:1 werden die Seiten gewechselt. Nagold kommt immer mehr auf und sendet trotz verzweifelter Gegenwehr von Effringen noch 5 Mal ein. Nagolds Mannschaft wäre zu sagen: Auf dem Platz noch mehr Ruhe, Kritik untereinander während dem Spiel in Zukunft unbedingt unterlassen. Eventuelle Fehler des Einzelnen nach dem Spiel oder auch besser in der Spielersitzung besprechen. Kurze Zurufe sind natürlich ausgenommen.

Effringens Mannschaft hat das Zeug zum Fußballspielen, doch müssen sie spielen und nicht holzen.

Der Schiedsrichter leitete befriedigend.

Effringen 2. — Nagold 2. 2:4 (0:2).

Die 2. Mannschaft war im Vorspiel ebenfalls erfolgreich, anscheinend soll es hier so langsam besser werden. Training tut sehr not. Stillstand ist Rückschritt.

Voranzeige: Am 25. September, Sportplatz Calwerstraße: Nagold—Altensteig. ...isch.

* * *

Um die Fußballmeisterschaft

Der süddeutsche Meister geschlagen — Führungswechsel in Württemberg — Vier Unentschieden in Baden — Ulm 94 von der Spitze verdrängt

Die süddeutschen Meisterschaftsspiele im Fußball nehmen weiterhin einen recht spannenden Verlauf. Nachdem bereits das erste Drittel der Spiele ausgetragen ist, gewinnt man zwar in einzelnen Gruppen schon einen gewissen Ueberblick, im allgemeinen ist die Lage jedoch so, daß noch sehr viele Vereine in den einzelnen Gruppen Aussichten auf die ersten Plätze haben. Jeder Sonntag bringt bei dieser Ausgeglichenheit der Spielstärke Ergebnisse, die man nach früheren Erfahrungen als Ueberraschungen bezeichnet. Am Sonntag war es in erster Linie die Niederlage des süddeutschen Meisters Eintracht Frankfurt gegen den Lokalrivalen Fußballsportverein mit 3:1.

In Württemberg gab es einen Führungswechsel, denn die Stuttgarter Kickers wurden in Böckingen 3:1 geschlagen. Böckingen war die bessere Mannschaft und gewann darum verdient. Da auch FC. Pforzheim den SV. Feuerbach 3:0 schlug, liegen Union Böckingen und FC. Pforzheim mit je 10:4 Punkten in Front vor Kickers mit 9:5. Unerwartet hoch triumphierten die Eßlinger Sportfreunde über FC. Birkenfeld und verwiesen diesen damit auf den vorletzten Tabellenplatz. Der Neuling Normannia Gmünd kommt dagegen nicht vom Tabellenende weg, obgleich er sein Können von Spiel zu Spiel verbessert. Im Kampf gegen den VfB. Stuttgart übernahm er nach torlosem Seitenwechsel zwar die Führung mit 1:0, mußte schließlich aber doch den Residenzlern mit 1:3 beide Punkte überlassen. Der Stuttgarter Sportklub schaffte sich durch einen beachtlichen 4:2-Sieg über Germania Brötzingen weiter nach vorne.

In Baden kann der KFV. nicht die überragende Rolle spielen, wie im Vorjahre. Am Samstag lieferte seine Mannschaft gegen den Neuling Frankonia ein sehr schlechtes Spiel und hatte großes Glück, daß die Frankonen nicht beide Punkte eroberten. Das Ergebnis hieß 2:2 (1:2). Da aber auch der Karlsruher Phönix mit 0:0 gegen den VfB. Karlsruhe einen Punkt abgeben mußte, hat sich an der Spitze nichts verändert. Zu einem sehr wertvollen 1:0-Sieg kam der Freiburger FC. über den Freiburger SC. In Schramberg teilten sich die Spielvereinigung und der FV. Rastatt mit einem 2:2 ebenfalls die Punkte. Das war recht schmeichelhaft für die Einheimischen, denn der FV. Rastatt führte nach 25 Minuten mit 2:0 und erst ein harter Elfmeter für Schramberg sowie ein Treffer von Auber führten zum Gleichstand. In der Gruppe führt nun Phönix mit 12:3 Punkten vor KFV. mit 10:2 und VfB. Karlsruhe mit 9:3.

In Südbayern gab es insofern eine überraschende Klärung, als der Ulmer FV. 94 auf eigenem Platz gegen DSV. München mit 3:3 nur einen Punkt gewinnen konnte und damit den Münchner Bayern, die das schwere Spiel gegen 1860 1:0 gewannen, den Vortritt lassen mußten. SSV. Ulm konnte mit einem Sieg von 4:2 in Landshut seinen Tabellenstand verbessern. Eine Riesenüberraschung blieb es, daß der Augsburger Sturm es zuwege brachte, den überragenden Hüter Jakob im Tor von Jahn Regensburg fünfmal zu bezwingen. In der nordbayerischen Bezirksliga gab es wiederum keine Veränderung, da Spielvereinigung Fürth, FC. Nürnberg und VfR. ihre Spiele gewinnen undd er Tabellenvierte Bayreuth unentschieden spielen konnte. Der Sieg der Kleeblättler über den ASV. Nürnberg mit 1:0 ist aber wenig überzeugend.

Süddeutsche Fußball-Verbandsspiele

Gruppe Württemberg:

Normannia Gmünd — VfB. Stuttgart 1:3
Union Böckingen — Stuttgarter Kickers 3:1
Stuttgarter SC. — Germania Brötzingen 4:2
FC. Pforzheim — SpV. Feuerbach 3:0
SpFr. Eßlingen — FC. Birkenfeld 5:0

Gruppe Baden:

Karlsruher FV. — Frankonia Karlsruhe 2:2
SpVgg. Schramberg — FV. Rastatt 2:2
VfB. Karlsruhe — Phönix Karlsruhe 0:0
Freiburger FC. — SC. Freiburg 1:0
FV. Offenburg — FC. Mühlburg 1:1

Gruppe Südbayern:

Ulmer FV. 94 — DSV. München 3:3
SpVgg. Landshut — SSV. Ulm 2:4
Bayern München — 1860 München 1:0
Schwaben Augsburg — Jahn Regensburg 5:2
Teutonia München — Wacker München 1:2.

Gruppe Nordbayern:

ASV. Nürnberg — SpVgg. Fürth 0:1
Würzburger Kickers — FC. Nürnberg 1:4
FC. Bayreuth — FV. Würzburg 2:2
Germania Nürnberg — FC. Schweinfurt 0:1
SpVgg. Erlangen — BfR. Fürth 1:2.

Gruppe Rhein:

SpV. Mundenheim — Amicitia Viernheim 1:3
SpV. Waldhof — Phönix Ludwigshafen 4:0
VfR. Kaiserslautern — FC. 08 Mannheim 3:4
SpVgg. Sandhofen — VfR. Mannheim 3:1
Germ. Friedrichsfeld — VfL. Neckarau 1:2.

Gruppe Saar:

SpFr. Saarbrücken — FK. Pirmasens 0:1
FC. Idar — SpV. 05 Saarbrücken 4:0
Eintracht Trier — Saar Saarbrücken 1:2
SpV. Völklingen — Borussia Neunkirchen 2:2.

Gruppe Main:

FSV. Frankfurt — Eintracht Frankfurt 3:1
Rotweiß Frankfurt — VfL. Neu-Isenburg 3:4
FC. Hanau 93 — SpFr. Frankfurt 3:3
Germania Bieber — VfB. Friedberg 7:0
Union Niederrad — Kickers Offenbach 2:3.

Gruppe Hessen:

FC. Langen — Wormatia Worms 0:1
Al.-Ol. Worms — FSV. Mainz 2:2
FV. Saarbrücken — FC. Kaiserslautern 1:0
FVgg. Kastel — Olympia Lorsch 1:0
Mombach 03 — Viktt. Urberach 3:1
VfR. Bürstadt — SpV. Wiesbaden. 1:1

Kreisliga

Kreis Murg: FV. Rastatt Ref. — VfB. Gaggenau 7:4, Frankonia Rastatt — FV. Oetigheim 1:1, Niederbühl — Sportfr. Forchheim 3:2. Kuppenheim — Malsch 2:0, Durmersheim gegen Mörsch 6:1, Bischweier — Bietigheim 6:3.

Kreis Mittelbaden: Germ. Karlsdorf — Neureut 1:1, Weingarten — Bretten 2:0, Berghausen — Daxlanden 2:3, Südstern Karlsruhe — Durlach-Aue 3:0, Germ. Karlsruhe — Söllingen 1:4, Rüppur — Beiertheim 2:0.

Kreis Südbaden: FV. Kehl — FV. Offenburg Ref. 2:1, SpVgg. Baden-Baden — Bühl 0:3, FV. Oos — SC. Offenburg 1:1, Achern — Lahr 1:4.

Kreis Hegau: Waldshut — Tiengen 0:5, Gottmadingen gegen Erzingen 1:1, Radolfzell — VfR. Konstanz 0:1, Wollmatingen gegen FC. Konstanz 0:4, Meßkirch — Pfullendorf 1:2.

Kreis Enz-Neckar: FC. Büchenbronn — VfR. Pforzheim 4:0, BSC. Pforzheim — FC. Ersingen 1:2, FV. Nieren — FVgg. Mühlacker 1:4, FV. Huchenfeld — SC. Pforzheim 0:0, Viktoria Enzberg — FC. Eutingen 2:4, SpVgg. Dillweißenstein — FC. Kieselbronn 3:3.

Kreis Schwarzwald: SpVgg. Freudenstadt — FV. Rottweil 5:2, SC. Schwenningen — FC. Villingen 0:1, FV. St. Georgen gegen SpVgg. Trossingen 3:1, FC. Furtwangen — Mönchweiler 0:1, SpV. Spaichingen — Donaueschingen 3:0.

Um den DSV.-Handballpokal

In Hannover: Norddeutschland — Süddeutschland 7:15
In Danzig: Baltenverband — Brandenburg 8:14
In Breslau: Südostdeutschland — Mitteldeutschland 2:6

Turner-Handball

Meisterklasse:

TV. Hebsack — TVd. Stuttgart 2:7
TGem. Groß-Eislingen — TV. Eislingen 5:3
TV. Holzheim — TV. Altenstadt 4:4
TV. Laupheim — TVd. Ulm 9:8.

A.-Klasse:

TV. Großdeppach — TV. Geradstetten 10:5, TV. Metzingen gegen TV. Neubausen 5:10, TSV. Waldstetten — TV. Lorch 3:4, TV. Schorndorf — TGem. Gmünd 5:5, TV. Salach — TSV. Süßen 2:17, TV. Kuchen — TV. Ueberkingen 10:6, TV. Esbach gegen TV. Donzdorf 4:5, TV. Kornwestheim — TV. Obweil 8:8, TV. Obertürkheim — TV. Hedelfingen 5:1, Frischauf Göppingen — TV. Schlat 11:5, TVd. Groß-Eislingen — TV. Heiningen 4:0, TV. Deizisau — TV. Plauhausen 0:6.

Deutschlands Leichtathleten kämpfen auf zwei Fronten

In Weimar

Ueberlegener Sieg über die Schweiz

Ein heftiger Platzregen stellte den Erfolg des 11. Ländertreffens Deutschland — Schweiz in Frage. Noch rechtzeitig kam die Sonne durch, sodaß schließlich doch mit 7000 Zuschauern die herrlich gelegene Thüringer Landeskampfbahn in Weimar gut besucht war. Der Kampf stand im Zeichen größter Ueberlegenheit der deutschen Mannschaft, sodaß jede Spannung verloren ging.

Ergebnisse: 100 Meter: 1. Gillmeister-D. 10,9 2. Körnig-D., 3. Vogel-S., 4. Goldsmith-S. **200 Meter-Lauf:** 1. Gillmeister-D. 23,0. 2. Körnig-D., 3. Vogel-S., 4. Goldsmith **400 Meter-Lauf:** 1. Pöschke-D. 50,4. 2. Klupsch-D., 3. Goldfard-S., 4. Scherer-S. **800 Meter-Lauf:** 1. Engelhardt-D. 2:02,6. 2 Pochat-D., 3. Scheibel-S., 4. Schuler-S. **1500 Meter-Lauf:** 1 Pauwohl-D. 4:15, 2. Hellpapp-D., 3. Hänni-S., 4. Eba-S. **Stabhochsprung:** 1. Wegener-D. 3,19, 2. Schulz-D., 3. Feier-S., 4. Stadler-S. **Sperrwurf:** 1 Weinmann-D., 64,48 Meter, 2. Eberle-D., 3. Jundt-S., 4 von Arx-S. **5000 Meter-Lauf:** 1. Kohn-D. 16,22,2 2. Cardinaux-S., 3. Böhmert-D., 4. Wehrli-S. **4 mal 100 Meter Staffel:** 1. Deutschland 43,7, 2. Schweiz 44,6. **4 mal 400 Meter:** 1. Deutschland 3:27,6. 2. Schweiz 3:5,4. **110 Meter Hürden:** 1. Weaner-D. 15,6. 2. Ruckstuhl-D., 3. Thomm-D., 4. Magli-S. **Hochsprung:** 1. Riesen-S. und Böwing-D. je 1,80 Meter. 3. Bonneder-D. und Eggenberg-S. je 1,75 Meter. **Kugelstoßen:** 1. Hirschfeld-D. 15,44. 2. Seradairis-D., 3. Zebli-S., 4. Rüesch-S. **Diskus:** 1. Hirschfeld-D. 42,65 Meter. 2. Bachmann-S., 3. Seraidaris-D., 4. Conturbia-S. Im Gesamtergebnis siegte Deutschland mit 91:45 Punkten.

In Düsseldorf

Auch Frankreich klar geschlagen

Dem 7. Länderkampf Deutschland—Frankreich wohnten im Düsseldorfer Rheinstadion etwa 10 000 Zuschauer bei. Unter Führung von Noel marschierten die 22 Franzosen und die 29 Deutschne unter Vorantritt von Arthur Jonath in die Kampfbahn ein und stellten sich in Front zur Tribüne auf.

Die Wettkämpfe wurden wie üblich mit dem 100 Meter-Lauf eingeleitet. Im 800 Meter-Lauf übernahm Lefebre vor Keller das Kommando, doch in der letzten Kurve konnte der Franzose an dem Westdeutschen vorbeigehen und mit einigen Metern Vorsprung siegen. Neben diesem Lauf war vor allem noch der 500 Meter-Lauf auf einen der interessantesten Rennen des Tages, das zudem einen überraschenden deutschen Sieg ergab. Nach wechselnder Führung lagen in der Zielgeraden Sera Martin und Schilgen dicht beisammen. Im Endspurt konnte dann Schilgen den Franzosen niederkämpfen und mit knappem Vorsprung in 4:00 das Ziel passieren.

Ergebnisse: 100 Meter-Lauf: 1. Jonath-D. 10,8, 2. Borchmeyer-D., 3. Rousseau-F., 4. Jabahert-F. **200 Meter-Lauf:** 1. Borchmeyer-D. 22,0, 2. Rousseau-F., 3. Hendrix-D., 4. Robert Paul-F. **400 Meter-Lauf:** Voigt-D., 48,2. 2. Meyner-D., 3. Guilles-F., 4. Jackson. **800 Meter-Lauf:** 1. Keller-F. 1:54,8, 2. Paul-D., 3. Charavelle-F., 4. Lefebre-D. **Weitsprung:** 1. Robert Paul-F. 7.22. 2. Mölle-D., 3. Barlier-F., 4 Siebert-D. **Stabhochsprung:** 1. Müller-D. 3,90 Meter, 2. Vintousko-F., 3. Born-D., 4 Ramadier-F.

4 mal 100 Meter: 1. Deutschland 42, 2 Frankreich 42,8. **1500 Meter:** 1. Schilgen-D. 4:00. 2. Sera Martin **110 Meter Hürden:** 1. Beschennik-D. 15,3, 2. Welscher-D., 3. Bernard-F., 4. Adelheim-F. **5000 Meter:** 1. Soring-D. 15:09,2. 2. Laforge-F., 3. Schaumburg-D., 4. Moriel-F. **4 mal 400 Meter:** 1. Frankreich 3:22,2, 2. Deutschland 8 Meter zurück. **Kugelstoßen:** 1. Sievert-D. 14,91, 2. Noel-F., 3. Dubour-F., 4. Berg-D. **Hochsprung:** 1. Bornhöfft-D. 1,81, 2 Pilipon-F., 3. Bey-D., 4. Porein-F **Diskus:** 1. Winter-F. 48,51, 2. Noel-F., 3. Sievert-D., 4. Kilo-D. Im Gesamtergebnis siegte Deutschland mit 87:64 Punkten.

Langstreckenmeister in Süd und West

Von schönstem Wetter begünstigt und bei guten Streckenverhältnissen wurden in München die Süddeutschen Meisterschaften im 50 Kilometer-Gehen und 25 Kilometer-Laufen ausgetragen. Im Gehen verteidigte der Favorit Franz Reichel (Bajuwaren München) in 5:06,18,4 Std. seinen Titel mit 1000 Meter Vorsprung überlegen vor seinem Bruder Konrad Reichel, der 5:12,35 benötigte. Den ebenfalls schwach besuchten 25 Kilometer-Lauf holte sich Zeilenhofer vom Eisenbahn-SpV. München in 1:35,17,4 mit 200 Meter Vorsprung vor Zoller (1860 München). Die westdeutschen Meisterschaften im 50 Kilometer-Gehen wurden in Dortmund entschieden. Sieger wurde der Duisburger Loges in 4:50,6 vor seinem Klubkameraden Bader in 4:56,01. In der Mannschaftsmeisterschaft siegte Duisburg 1900 mit 9 Punkten vor dem Postsportverein Duisburg mit 22 Punkten.

In wenigen Zeilen ...

Schottland siegte im Fußball-Länderkampf gegen Irland am Samstag in Belfast vor 35 000 Zuschauern überlegen mit 4:0.

Einen Speerwurf von 63,77 Meter erzielte in seiner Heimatstadt Schönlanke (Grenzmark) ein neues Talent, Stöck.

In der Vorrunde zum Medenpokal in Bad Neuenahr blieb am Samstag der Berliner Tennisverband über den ohne Prenn und v. Gramm antretenden LTC. Rot-Weiß Berlin mit 7:2 siegreich, während Baden über Rheinland mit 6:3 gewann. Baden und Berliner Tennisverband qualifizierten sich also für die Endrunde.

Bei den Deutschen Kraftsportmeisterschaften in Dortmund wurden am Samstag die Kämpfe im Gewichtheben beendet. Sieger im Olympischen Dreikampf blieben Walter-Saarbrücken (Bantamgewicht), Mühlberger-Frankfurt (Federgewicht), Helbig-Plauen (Leichtgewicht), Ismayr-München (Mittelgewicht), Vogt-Ochtendung (Halbschwergewicht), Straßberger-München (Schwergewicht).

Gestorbene: Karoline Riepp, Calw.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten

Die **neuen** Beyer-Handarbeitshefte bringen reizende **Neuheiten**
für Herbst und Winter:
Bd. 260 **Wolle für Mädchen und Knaben** 5—14 Jahre 1.20
„ 258 **Pullover, Spitzenblusen** . . . 1.20
„ 265 **Wollkleidung für Erwachsene** . —.50
„ 268 **Gestr. Pullover für Damen und Herren** 1.20
„ 261 **Wolle für den Sport Damen, Herren, Kinder** 1.20
„ 259 **Pullover und Westen f. Herren** 1.20
„ 264 **Wollenes Allerlei** . . . . . —.50
„ 262 **Wolle im Heim** 1.20
Beachten Sie bitte unseren Schaukasten!
G. W. Zaiser - Nagold.

Jüngeres, gewandtes
Mädchen
sucht 761
Wollspinnerei Reutschler Nagold

Herbstneuheiten der **Bazar-Schnitte** eingetroffen
G. W. Zaiser

Unterschwandorf, 18. Sept. 1932
764
Trauer-Anzeige
Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe, treubesorgte Mutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante
Christiane Rapp geb. Epple
Löwenwirtswitwe
infolge eines Herzschlags im Alter von 58 Jahren heute morgen 5 Uhr sanft entschlafen ist.
Die trauernden Geschwister.
Beerdigung Dienstag mittag 2 Uhr in Oberschwandorf.

30 Pf.

Die Gartenlaube
Ratschläge für Haushalt und Erziehung. Romane, Novellen, viele Aufsätze und Bilder.
Bestellungen:
Buchhandlung Zaiser, Nagold.

Hautjucken,
juckende Hautausschläge bringen die davon Betroffenen nicht selten zur Verzweiflung. Ein probates Mittel, ärztl. warm empfohlen, ist **Zucker's Patent-Medizinal-Seife** Stück 54, 90 Pfg. und Mk. 1.35 (stärkste Form). Dazu die hautregenerierende **„Zuckoh-Creme"** (30, 45, 65 u. 90 Pfg.). Ueberall erhältl.
In **Nagold:** In der **Apotheke** u. bei **W. Letsche,** Drogerie. 655

Sommer-Sprossen
werden, auch in hartnäckigen Fällen, in wenig Tagen **unter Garantie** durch das bewährte Teintverschönerungsmittel
„Zuckoderma"
beseitigt. Völlig unschädl. Stärke I 3.—, Stärke III 3.50 der große Topf. Große Tube 1.75 und 1.50. Gegen **Pickel, Mitesser** Stärke I—2.50 der große Topf. Große Tube Mk. 1.50.
Apotheke Th. Schmid. 1486